



Monatsbericht Ökolandbau

Oktober 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

„kaum dreht man sich um, ist der September herum“. Der September war für mich ein Monat voller Eindrücke, Veranstaltungen und wichtiger Meilensteine in der Arbeit für den Ökolandbau in Niedersachsen. Im September haben wir die ersten großen Präsenzveranstaltungen dieses Jahres ausgerichtet und an weiteren teilgenommen. Ungewohnt war, nicht vor dem Bildschirm zu sitzen, sondern in Räumen mit anderen zusammen zu sein. Es ist fremd, so viele Personen in einem Raum zu sehen. Es ist auch fremd vom Rednerpult aus die Zuhörerinnen und Zuhörer mit großem Abstand sitzen zu sehen. Auch die Atmosphäre in einem Podium ist eine andere als in Vor-Corona-Zeiten. Aber ich bin dankbar, dass es nun wieder losgeht und Menschen sich begegnen und persönlich austauschen können.

Anfang September moderierte ich eine Diskussion mit Urs Niggli zum Thema „Landwirtschaft der Zukunft. Alle werden satt – mit bio?“. Um den Austausch untereinander ging es bei den Aktionstagen Ökolandbau Niedersachsen Anfang September. Wir suchten den Kontakt zu Konsumentinnen und Konsumenten, um über den Ökolandbau in Niedersachsen zu sprechen. Wir waren vor Ort in Uelzen, Hannover, Oldenburg, Bad Fallingbostal und Bramsche.

Mitte September waren wir in Hofgeismar bei Kassel. Zwei Tage lang drehte sich dort alles um „Ökolandbau in der Beruflichen Bildung“. Wir konnten der bundesdeutschen Fachöffentlichkeit die Ergebnisse unserer Studien präsentieren. Weil die Corona-Verordnung die Teilnehmerzahl in Hofgeismar sehr begrenzt hatte, das Interesse an der Tagung aber sehr viel größer war, haben wir eine Hybridveranstaltung durchgeführt. Die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgte die Veranstaltung am Bildschirm.

Nach zwei Jahren Pause fand am 26. September die Messe „BioNord“ in Hannover statt, und wir konnten die Messebesucherinnen und -besucher an unserem Stand über die Aktivitäten des Landes Niedersachsen beim Ökolandbau informieren.

In den September fällt auch ein wichtiges Highlight des Jahres: Die „Marktdaten“ sind erschienen und druckfrisch auf den Weg zu Ihnen nach Hause.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop



Zahlen aus Niedersachsen

Lebensmitteleinzelhändler müssen „Bio-Verarbeiter“ sein

Von 2019 bis 2020 stieg die Anzahl der Bio-Lebensmittelverarbeiter in Niedersachsen um 123 oder knapp zwölf Prozent. Das ist viel im Vergleich zu den 135 Landwirten, die im gleichen Zeitraum auf Ökolandbau umstellten. Unter den Verarbeitern sind Lebensmittelhändler. Sie müssen als „Verarbeiter“ zertifiziert sein, wenn sie zum Beispiel lose Bio-Ware wie Käse oder unverpackte Bio-Trockenprodukte anbieten. 2020 haben sich in Niedersachsen 34 Edeka-Einzelhändler zertifizieren lassen. Von Januar bis August 2021 kamen weitere 54 dazu.

Nachrichten aus dem Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen

Online-Sprechstunde „Umstellung auf ökologischen Landbau“

Auch die letzten beiden „Umstellungssprechtage“ in Visselhövede dieses Jahr werden als Zoom-Videokonferenz stattfinden. Der nächste Informationstermin ist am 25. Oktober von 10 bis 13 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro. Anmeldungen nimmt Margrit Helberg unter m.helberg@oeko-komp.de und Tel. 04262/9593-18 entgegen. Im November ist der Umstellungssprechtage am 29. November. Im Dezember findet kein Sprechtag statt.

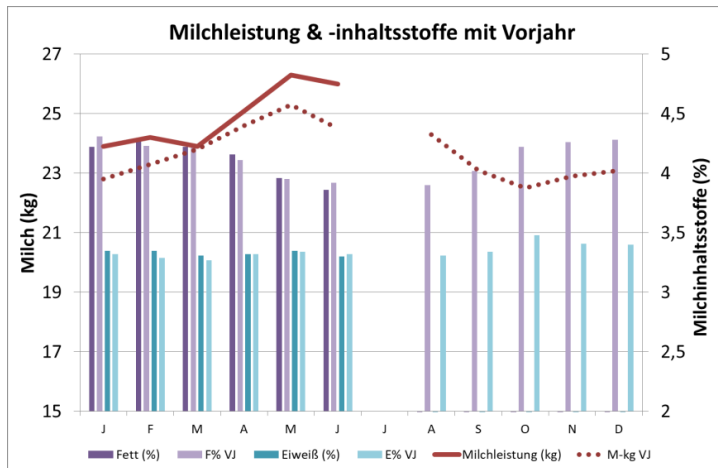
„Öko-Azubi-Tagung Landwirtschaft“ am 19. Oktober in Nienburg

Nach der Corona-bedingten Pause lädt das Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen (i-KÖN) am Dienstag, dem 19. Oktober, Auszubildende aus Niedersachsen zur „2. Niedersächsischen Öko-Azubi-Tagung Landwirtschaft“ in die Deula Nienburg ein. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Ziel der Tagung ist es, den Austausch untereinander zu ermöglichen sowie fachliche Informationen von interessanten Referenten zu aktuellen Themen des Ökolandbaus anzubieten. Es geht um „Biomarkt und Strukturentwicklung im Ökolandbau in Niedersachsen“, um die mechanische Unkrautregulierung, um Roboter in der Landwirtschaft, Zweinutzungshühner und den „Niedersächsischen Weg“. Am Nachmittag, in der zweiten Workshop-Runde, stehen außerdem „Social Media für den Bio-Betrieb“ sowie die Küken- und Jungtieraufzucht auf dem Programm. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen und Programm unter www.oeko-komp.de/veranstaltung/anmeldung-oeko-azubi-tagung/. Anmeldeschluss ist der 11. Oktober.



Mehr Milch und höherer Prozentsatz Tiere mit gesundem Euter

Seit vielen Jahren erfasst Dr. Otto Volling die Gesundheits- und Leistungsdaten der Öko-Milchkühe in Niedersachsen. In regelmäßigen Abständen werden im „Monatsbericht Ökolandbau“ die Ergebnisse veröffentlicht.

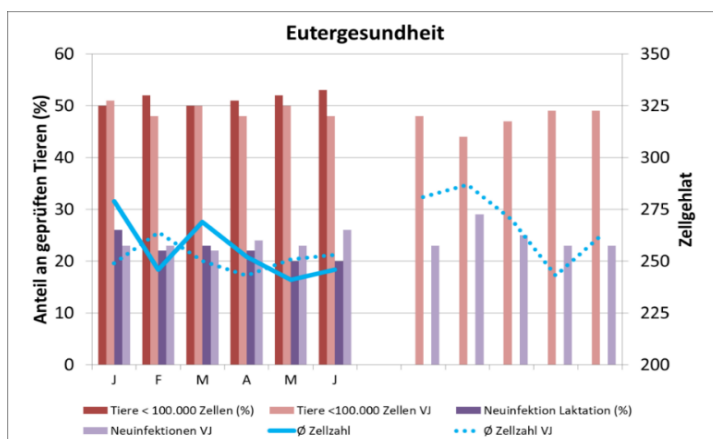


Die Kühe in niedersächsischen Öko-Betrieben haben im ersten Halbjahr 2021 mehr Milch als im Vorjahreszeitraum gegeben. Die Milchleistung war 26 kg je Kuh und Tag im Juni 2021. Im Mittel gaben die Kühe 0,85 kg Milch je Tag mehr als im Vorjahresmonat. Die Fett- und Eiweißgehalte in der Milch waren von Januar bis Juni auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Nährstoffversorgung erstes Halbjahr 2021

	J	F	M	A	M	J
Energie- & Protein-	5	6	7	6	5	6
Energie-	6	6	7	8	6	10
Energie- & Protein+	1	1	1	1	1	0
Protein-	24	30	28	29	30	22
Ausgewogene Fütterung	44	38	40	41	43	48
Protein+	5	3	5	3	3	3
Energie+ & Protein-	4	5	3	5	3	3
Energie+	10	9	8	8	9	8
Energie+ & Protein+	1	1	1	0	1	1

Der Anteil Kühe, bei denen die Fütterung als ausgewogen gelten kann, war im Juni mit 48 Prozent der Tiere am höchsten. Im ersten Halbjahr fehlten bei 22 bis 30 Prozent der Kühe Eiweiß in der Ration. Im Februar und Mai 2021 war dieser Wert am höchsten. Im Winter kann eine geringe Eiweißversorgung leistungsbegrenzend sein. Im Sommer spielt sie eine nachgelagerte Rolle.



Der mittlere Zellgehalt in den Biomilchviehherden war im Mai 2021 auf fast 241.000 Zellen gesunken und ist im Juni leicht auf 246.000 Zellen gestiegen. Der Anteil eutergesunder Kühe lag im ersten Halbjahr bei 50 Prozent und höher. Damit war die Eutergesundheit in den Herden etwas besser als im Vorjahreszeitraum. Die Neuinfektionsrate in der Laktation war seit April unter den Werten des Vorjahres.



„Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen 2021“ endeten mit Öko-Event-Woche

Auch dieses Jahr konnten die „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden. Alternativ wurde deshalb im September eine Öko-Event-Woche durchgeführt. Den Auftakt gab die Öko-Modellregion Uelzen, die ihr Öko-Regional-Regal vorstellte, das jetzt an elf Standorten im Landkreis Uelzen zu finden ist. „Ökolandbau (mit)erleben“ konnten die Besucher des Biohofes Rotermond Hemme in Wedemark und des Oesenhofes in Bad Fallingbostel. Besucher konnten Kartoffeln und Hokkaidos ernten, mobile Hühnerställe besichtigen und die Bedeutung von Insekten im Ökolandbau kennenlernen. Ein weiterer Öko-Aktionstag fand in der Jugendherberge Oldenburg statt. Die Küche servierte Bio-Gerichte und Landwirtinnen und Landwirte von Bio-Höfen wie dem Gut Sannum und dem Biohof Moorriem informierten über ihre Höfe. In Zukunft möchte die Jugendherberge Oldenburg mehr regionale Bio-Gerichte anbieten. Ihren Abschluss fand die Event-Woche auf dem Bio-Abokisten-Betrieb „Die Gemüse Gärtner“ in Bramsche. Das Ziel dieser Veranstaltung lag vor allem darin, Vertretern aus der Politik den Ökolandbau näher zu bringen.

Nachrichten aus Niedersachsen

5. Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln

Am 10. November veranstaltet das KÖN das „Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln“ in Visselhövede. Schwerpunktthemen sind zum einen „Ackerroboter“ und zum anderen die Marktentwicklung bei Bio-Gemüse und Bio-Kartoffeln. Informationen und Anmeldung: <https://www.oeko-komp.de/5-fachforum-gemuese-2021/>.

„Marktdaten 2021“ – alle Zahlen zum Ökolandbau in Niedersachsen

Die „Marktdaten 2021“ des KÖN sind jetzt online und können kostenlos heruntergeladen werden unter www.marktdaten.bio. Schwerpunkt dieser Ausgabe sind die Öko-Tiere. Auf Karten ist zum Beispiel zu sehen, dass der Tierbestand, umgerechnet in Großvieheinheiten (GV), im Ökolandbau gleichmäßiger über Niedersachsen verteilt ist als in der Landwirtschaft insgesamt. Nur die Grafschaft Bentheim überschreitet mit 3,1 GV pro Hektar Ökofläche die Grenze von zwei GV pro Hektar. Grund sind Geflügelbetriebe mit wenig Fläche. Weil Tierhaltung an die Fläche gebunden ist, kooperieren sie mit viehlosen Betrieben. Die „Marktdaten 2021“ enthalten auf 24 Seiten Diagramme, Karten sowie Tabellen, Erläuterungen und Kommentare. Gegen einen mit 2,20 Euro frankierten und adressierten DIN A-4-Umschlag kann ein gedrucktes Exemplar bestellt werden. Die Grafiken der „Marktdaten 2021“ können mit Nennung der Quellen für nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden.



Keine Zeit für die Streuobsternte? Mostereien ernten auch selbst

Mostereien in Niedersachsen suchen Bio-Streuobst. Sie kaufen es an und manche pflücken sogar selbst. Wer eine Streuobst-Wiese hat, aber keine Zeit zum Ernten, kann sich bei Maximilian Heller, m.heller@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-84 melden. Auch Betriebe, die selbst geerntetes Streuobst an eine Mosterei verkaufen möchten, können sich eine Mosterei vermitteln lassen. In diesem Herbst läuft das Streuobst-Projekt des KÖN aus. Auf elf landwirtschaftlichen Betrieben in Niedersachsen werden in den kommenden Wochen noch rund 300 Apfel-, Birnen, Kirsch- und Pflaumenbäume gepflanzt und Nistkästen für Vögel, Fledermäuse und Verstecke für Mauswiesel aufgestellt. Außerdem werden Streuobstwiesen mit Blümmischungen aufgewertet. Die finanziellen Mittel des Projektes sind damit erschöpft.

Augusta schlägt sich am besten – Winterackerbohnsorten im Vergleich

Die Sommerform der Ackerbohne leidet in trockenen und heißen Jahren und die Erträge fallen weit unterdurchschnittlich aus. Winterackerbohnen hingegen haben viele Vorteile gegenüber der Sommerform. Winterackerbohnen werden im Oktober gesät und entwickeln sich über den Winter zum vier- bis sechs-Blatt-Stadium. Das Wachstum der Wurzel ist im Frühjahr schon gut ausgebildet und kann bei Frühjahrstrockenheit den Wasseranschluss gewährleisten. Winterackerbohnen haben im Frühjahr insgesamt einen Wachstumsvorsprung von rund zwei Wochen, kommen früher zur Blüte und auch früher zur Reife als Sommerackerbohnen. Durch den Entwicklungsvorsprung sind sie zudem potenziell weniger durch Schädlinge wie Blattläuse beeinträchtigt. Im Anbaujahr 2020 zeigte sich jedoch ein relativ früher Befall mit Braunrost. Im zweiten Anbaujahr zeigte die Sorte Augusta mit 35dt/ha wieder den höchsten Ertrag der drei getesteten Sorten. Augusta hat einen vergleichsweise hohen, aufrechten Wuchs und relativ wenig Bestockungstriebe, während die Sorte Arabella etwas kleiner bleibt, aber deutlich stärker bestockt. Die Sorte Diva hatte anfangs mit der besten Entwicklung, mit Wüchsigkeit und mit Blattfülle überzeugt, konnte diesen guten Eindruck aber unter dem Strich nicht in Ertrag umsetzen. Die Ertragsunterschiede sind auch auf den Befall mit Rost zurückzuführen. Der Beikrautdruck im wüchsigen Jahr 2021 war im Vergleich zum Vorjahr höher und mit Ursache für das geringere Ertragsniveau. Weitere Informationen über Ulrich Ebert, u.ebert@oeko-komp.de.

Praxis- Versuchserträge (dt/ha) Winterackerbohnen-Sortentest

Sorte	2020	2021	Relativ-Ertrag
Augusta	47,00	35,24	109
Arabella	43,20	29,64	96
Diva	-	27,07	einjährig
Versuchsmittel	45,1	30,65	



Video: Robustputen verständlich erklärt

Das KÖN hat ein Drei-Minuten-Erklärvideo auf seine Website www.eip-robustpute.de gestellt. In dem kurzen Film werden Zucht und Ammenaufzucht leicht verständlich beschrieben und die Hintergründe des Projektes erläutert. Das Video hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) finanziert und mit einem Filmteam umgesetzt.

Ökolandbauwissen muss verlässlicher Bestandteil der Ausbildung werden

Die Entscheidungsgewalt über die Bildung liegt bei den Ländern. In jedem Bundesland nehmen das jeweilige Kultus- und Landwirtschaftsministerium, die Kammer und die Berufsvertretung direkt oder indirekt Einfluss auf den Schulunterricht. Die entscheidenden Personen sind jedoch die Lehrerinnen und Lehrer, die viel Gestaltungsfreiraum haben. Die Bio-Branche fordert, dass angesichts des Ziels von 20 Prozent Ökolandbau bis zum Jahr 2030 das Thema Ökolandbau ausreichend großer Bestandteil der theoretischen Berufsausbildung sein muss. Das KÖN arbeitet schon seit fünf Jahren an den zentralen Fragen: „Wie viel Ökolandbau wird in den Ländern und Berufsschulen unterrichtet? Wie viel Ökolandbauwissen wird in Prüfungen abgefragt? Was muss für mehr Ökolandbau im Unterricht getan werden?“ Das KÖN hat dabei auch Fachschulen und das Agrarstudium im Blick und auf einer Tagung Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge vorgestellt. Auf der Website www.oeko-komp.de/projekte/berufliche-bildung-brd/#ergebnisse sind sie jetzt veröffentlicht. In einem weiteren Projekt betrachtet das KÖN außerdem die ökologische Lebensmittelproduktion in den Ausbildungsberufen des Lebensmittelhandwerkes wie Koch, Bäcker und Fleischer.

Nährstoffmanagement: Online-Workshop für Lehrerinnen und Lehrer im November

„Nährstoffmanagement im Ökolandbau“ war das Thema des zweiten Lehrer-Workshops im Projekt „Kompetenz- und Praxis-Forschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im Ökologischen Landbau (NutriNet)“. Eine Aufgabe im Projektes ist es, das Wissen aus den Praxisversuchen für Lehrerinnen und Lehrer aufzubereiten und zu vermitteln. Diese Aufgabe hat das KÖN übernommen. Jetzt fand in Bayern der zweite Lehrer-Workshop statt. Viehlose Ackerbaubetrieb stehen vor der Frage, wie sie ihre Feinleguminosenbestände effektiv nutzen können. Neben Verfahren wie Mulchen, Cut & Carry oder Futter-Mistkooperationen ist auch die Klee gras-Silage eine Option. Die Lehrerinnen und Lehrer erarbeiteten eine Lernsituation, um dieses Wissen an Schüler weiterzuvermitteln. Im Anschluss besuchten sie einen Betrieb und informierten sich über einen Versuch zum Düngeeffekt von Klee gras-Silage. Der nächste Workshop für Lehrerinnen und Lehrer wird im November in Niedersachsen stattfinden. Wegen der Corona-Verordnung wird die Veranstaltung online durchgeführt. Informationen und Anmeldung bei Jörg John, Tel. 04262/9593-84, j.john@oeko-komp.de



Mit Video-Clips und Bildungsmaterialien für Bio-Qualität werben

Welche Möglichkeiten gibt es, für die Kommunikation von Bio-Qualität? Zusammen mit der Uni Göttingen hat das KÖN Experten befragt. Herausgekommen ist, dass „Vertrauen und Kommunikation“ sowohl in der Wertschöpfungskette als auch in der Gruppe der Verbraucher wichtig ist. In einer Erhebung wurden 2000 Verbraucher befragt. Aus den Erkenntnissen werden jetzt Video-Clips und Bildungsmaterialien zum Ökolandbau entwickelt. Am 9.11. wird ein geladener Kreis den Zwischenstand des Bild- und Informationsmaterials diskutieren und Wünsche einbringen. Die Abschlussveranstaltung mit der Präsentation der Projektergebnisse ist für Mitte 2022 geplant.

Nachrichten für den Norden

„Bio-Äpfel-Analyse“ im November in Jork

Klimaneutralität, Regionalität und der gesundheitliche Gedanke pushen den Konsum von Bio-Äpfeln. Gleichzeitig „explodiert“ die Bio-Produktion in zahlreichen EU-Anbauregionen. Gerät der Markt mittelfristig in Schieflage oder gelingt es, die Käuferschicht für Bio-Äpfel zu erweitern? Antworten dazu liefert das AMI Forum „Bio-Äpfel-Analyse-360°“ am 17. und 18. November in Jork. Es referieren unter anderem Tim Strübing, Globus SB-Warenhaus Holding; Werner Castiglioni, Biosüdtirol, VOG, Italien; Dr. Friedhelm von Mering, Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft; Boris Voelkel, Peter Rolker und Hans-Peter Dreher (Fidel Dreher). Informationen und Anmeldung über www.ami-akademie.de.

KTBL-Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanzen (BEK)

Mithilfe des „Berechnungsstandards für einzelbetriebliche Klimabilanzen“ (BEK) können Treibhausgasberechnungen selbst durchgeführt werden. Das gewährleistet auch bei einer Übertragung zwischen verschiedenen Produktionsverfahren eine konsistente Bewertung ohne Bilanzierungsbrüche. Der BEK besteht aus einem Handbuch, einer Parameterdatenbank und Berechnungsbeispielen. Ausgewählte Beispielrechnungen zeigen die konkreten Rechenschritte. Der BEK liefert die Vorlage für einzelbetriebliche Treibhausgasberechnungen nach einem definierten Standard. Informationen: <https://www.ktbl.de/themen/bek>.



Terminkalender

Oktober

Dienstag, 19.10., 10 bis 17 Uhr

2. Niedersächsische Öko-Azubi-Tagung Landwirtschaft, <https://www.oeko-komp.de/veranstaltung/anmeldung-oeko-azubi-tagung/>. Veranstalter: i-KÖN. Teilnehmergebühren: keine. Ort: Deula Nienburg, Max-Eyth-Straße 2, 31582 Nienburg.

Montag, 25.10., 10 bis 13 Uhr

Umstellungssprechtage, <https://www.oeko-komp.de/umstellungssprechtage/>. Veranstalter: i-KÖN. Anmeldung: Tel. 04262/9593-18. Teilnehmergebühren: 50 Euro. Ort: i-KÖN, Bahnhofstr.15 b, 27374 Visselhövede.

November

Mittwoch, 10.11., ganztägig

5. Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln. Informationen und Anmeldung: <https://www.oeko-komp.de/5-fachforum-gemuese-2021/>. Veranstalter: KÖN. Ort: Pescheks Tagungshotel, Worthstraße 9, 27374 Visselhövede.

Donnerstag, 28.10., 13 bis 17 Uhr

Informationsveranstaltung zur Bioland-Hühnermast, Anmeldung: steffen.joost-meyerzubakum@bioland.de Veranstalter: Bioland. Ort: Bahnhofstraße 15, 27374 Visselhövede.

Mittwoch und Donnerstag, 17. und 18.11. ganztägig

AMI Bio-Forum Äpfel – Analyse 360°, www.ami-akademie.de. Veranstalter: AMI-Akademie. Ort: 21635 Jork.

Der nächste „Monatsbericht Ökolandbau Niedersachsen“ erscheint im November.

Sie erhalten den „Monatsbericht Ökolandbau“, weil Sie den „KÖN-Monatsbericht“ abonniert hatten. Der „Monatsbericht Ökolandbau“ löst den „KÖN-Monatsbericht“ ab. Wenn Sie ihn bestellen oder abbestellen möchten, schreiben Sie bitte an it@oeko-komp.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenznetzwerk
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax:04262/ 9593-77
netzwerk@oeko-komp.de

Der „Monatsbericht Ökolandbau“ wird vom Land Niedersachsen finanziert

